



Henning rächt des Grafen Dohnas Tod.

Dreizehntes Kapitel.

Zum erstenmal im Feuer.

Unser Held sieht, daß die Franzosen weder mit Flammfedern hauen noch mit Konfekt schießen. — Er bringt seinem Rittmeister Hilfe. — Nachricht vom verwünschten Schlosse. — Henning auf einem schlimmen Posten. — Rache für Dohnas Tod.

Ein jeder sei bedacht, wie er das Lob erwerbe — Daß er in männlicher Postur und Stellung sterbe, An seinem Ort bestieh', fest mit den Füßen sei, Und beiß die Zäh'n zusammen und beide Lippen ein.

a, Kornett, wir werden doch unsre Sache gut machen?" sprach Herr von Groeben zu Henning. — „Hoffe es, Herr Leutnant“, erwiderte der Kornett. „Aber ich weiß nicht . . . mir kommt die Sache noch gar nicht recht ernsthaft vor. Ich gucke mir fast die Augen aus, aber ich sehe keinen Feind.“

„Wir geht's gerade so“, lachte Groeben. „Wir thun unser Bestes in nutzlosem Hin- und Hermarschieren, am Ende ist es heute, wie schon so manches Mal, wieder blinder Lärm.“

Aber als sollten diese Worte Lügen gestraft werden, erschien Arnim vor den Reitern. Er musterte die Leute. „Zwölf Mann vor!“ rief er, schnell abzählend. — Unter den Abgezählten befand sich auch Henning.